

Ich berichte euch vom Kyusho-Seminar vom 22.06.2013 mit Thomas Hagemann (aufgeschrieben von Gerd Hahnemann am 23.06.2013)



Nein, kein üblicher Karatelehrgang, sondern einer mit Thomas Hagemann! Seine Persönlichkeit und sein Wissen über das, von dem er spricht, macht ein jedes Seminar zu etwas Besonderem! Zwar mag er es nicht, wenn ich so über ihn schreibe, aber Klasse bringt auch ihre Anhänger hervor 😊
Eigentlich könnte ich euch nun in Ruhe lassen und aufhören zu schreiben, denn alles Weitere ist ja nur Werbung für das nächste Seminar (28.09.2013), aber da ihr einmal angefangen habt zu lesen, werde ich natürlich weiter berichten.

Ja, sie waren alle wieder da und auch ein großes Team der Budo-Akademie Berlin unter der Leitung von Jürgen Hornung, 8. Dan, hats wieder geschafft, der Autobahnpolizei davon zu fahren.

So begannen wir also mit der Wiederbelebung, natürlich zu Lehrzwecken, denn eigentlich macht eine solche vor einer entsprechenden kritischen Situation keinen Sinn. Aber Thomas ist ein Profi, er hält sich an Konfuzius, der da forderte: Lerne erst heilen, bevor du Töten lernst!

Die anschließenden Angriffspunkte, die teilweise Wiederholungen vom Februar-Seminar waren, wurden natürlich immer wieder auch in einen Bezug zu Karateabläufen (**Kata**) gesetzt. Dieser Hinweis scheint mir besonders wichtig, denn ich persönlich habe den Eindruck, dass „Kyusho“ doch in manchen Fällen aus dem Zusammenhang der Kampfkünste herausgerissen und zum „Markt“ degradiert wird. Kyusho ist keine eigene Stilrichtung, genau wie Kata keine ist und die Messerabwehr auch nicht, alles ist im Karate enthalten und Bestandteil dessen. Selbstverständlich hat jeder Karate Übende seine Gewichtung und wird das Karate seinen Bedürfnissen anpassen und muss dies sogar, aber es darf kein einseitiger Fanatismus entstehen, der die Glaubwürdigkeit des Karate aufs Spiel setzt, weil der „Anbieter“ nicht glaubwürdig ist.



Kein spezielles „Problem“ des Kyusho, sondern eine solches im täglichen Leben immer wieder, hier aber natürlich auf das Karate bezogen: **Ungeduld!** Einige der LG-Teilnehmer sind unzufrieden mit sich selbst, weil sie meinen, nicht sofort eine Wirkung mit dem Ausprobierten erzielt zu haben. Heiliger Shinto, denk ich mir dann, in manchen Büchern steht hinter zahlreichen Anwendungen, dass sie „tödlich“ sein können. Soll es hier ein Massensterben geben und wer soll sich dafür hergeben? Viel wichtiger scheint mir, nicht zu vergessen, was erlernt wurde und das dann im Dojo zu üben, natürlich auch hier mit Bedacht und Vorsicht! Repetitio mater omnium...die Wiederholung ist die Mutter aller Dinge. Thomas selbst erklärte, er übt manche Abläufe immer und immer wieder und das stundenlang, ich glaub es ihm!



Nächster Termin: 28.09.2013 unter: www.kampfkunstteam.de